

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1399 Donnerstag, 21. September 2017

IM LAUF DER ZEIT



Hallo! Wir sind die 4. Klassen der NMS Albrechtsberg und beschäftigen uns mit dem Thema „Zeitreise“. Wir sind heute extra nach Wien in die Demokratiewerkstatt gekommen, um Profis zu werden, da wir das 4. Mal da sind. Sie finden in unserer Zeitung verschiedene Themen: Parlament und Gesetze, Verfassung, Gewaltentrennung, Demokratische Republik und Demokratie sowie Wahlrecht. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PARLAMENT UND GESETZE

Jakob (13), Sebastian (13), Selina (13), Lisa (13) und Nicole (13)

Wir haben für Euch zusammengefasst, wie der Kreislauf von Parlament, Medien und Bürgerinnen und Bürgern zusammenhängt.

Das Parlament ist ein Platz, wo PolitikerInnen ihre Meinungen austauschen. Es besteht aus Nationalrat (183 Abgeordnete) und Bundesrat (61 BundesrätInnen). Diese 244 Menschen bestimmen die Gesetze, die in ganz Österreich gelten. Alle 5 Jahre wird der Nationalrat gewählt. Damit die Menschen wissen, wen sie wählen wollen, müssen sie sich gut informieren. Wenn es keine Medien geben würde, würden die Menschen nicht die Ideen der Parteien wissen und wüssten somit nicht, wen sie wählen sollen. In diesem Fall wäre die Wahl kompliziert, weil die Menschen irgendetwas wählen würden.

Die Medien hätten dann auch keine Möglichkeit, neutral über das Parlament und die Menschen, die darin arbeiten, zu berichten.

Ein Beispiel aus der Geschichte:

Österreich war nicht immer eine Demokratie, es gab auch Zeiten, da war es eine Diktatur. Zu dieser Zeit wurden Zeitungen auch manchmal verboten oder Menschen für ihre Meinung eingesperrt. In unserem Beispiel haben wir uns überlegt, dass sich die Leute ziemlich aufgeregt haben müssen, wenn ihnen verboten wurde, Zeitung zu lesen. So sollte in einer Demokratie nicht über die Informationen bestimmt werden. Das Parlament hat sehr viel Macht, wenn es über Gesetze bestimmt.



Herr Müller kommt in den Kiosk und will seine Zeitung kaufen. Die Verkäuferin hat seine Zeitung nicht mehr im Sortiment.



Die Verkäuferin erzählt, warum sie seine Zeitung nicht hat. Er wird ziemlich wütend.



Er schlägt mit voller Wucht auf den Tisch. Die Verkäuferin erschrickt!



DIE VERFASSUNG

Christina (13), Giovanna (13), Tanja (13), Nadja (13), Tobias (13) und David (13)

Was ist die Verfassung? Wer hat sie gestaltet? In unserem Artikel wird das Thema Verfassung genauer erklärt.

Hans Kelsen hat mit anderen bedeutenden Personen wie Karl Renner, Adolf Julius Merkl, Georg Fröhlich und Ludwig Adamovich 1920 die Verfassung gestaltet. Es war die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Österreich war zum ersten Mal eine Republik und vieles musste neu organisiert werden. Da der/die Bundespräsident/in vom Volk gewählt werden sollte, wurde 1929 eine Änderung der Verfassung vorgenommen. Eine demokratische Verfassung bedeutet, dass die Macht vom Volk ausgeht. Die Verfassung ist das Hauptgesetz des Staates, deshalb

darf kein Gesetz der Verfassung widersprechen. Diese zu ändern ist alles andere als einfach. Man braucht dafür mindestens zwei Drittel der Stimmen im Nationalrat und in vielen Fällen auch zwei Drittel der Stimmen im Bundesrat.



Hans Kelsen (1881 - 1973)

Gewaltentrennung

EU-Beitritt nach Volksabstimmung (1995)

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948)

Wahlrecht ab 16 (2007)

keine Todesstrafe (1968)

B-VG

In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze eines Staates.

GEWALTENTRENNUNG UND NS-ZEIT

Maximilian (13), Anatol (13), Nicole (13), Lena (13), Theresa (13) und Viktoria (13)

In einer Demokratie ist die Macht auf drei Gruppen verteilt, damit verhindert wird, dass eine Person zu viel Macht bekommt.

Legislative (Gesetzgebung, Parlament): Im Parlament werden die Regeln beschlossen, an die wir uns alle halten müssen.

Exekutive (Regierung & Verwaltung): Passt auf, dass die Gesetze richtig umgesetzt werden.

Judikative (Rechtsprechung): RichterInnen können

jene bestrafen, die Gesetze nicht eingehalten haben.

Während der NS-Zeit war die Gewaltentrennung außer Kraft gesetzt. Es gab weder Wahlen noch durften die Menschen mitbestimmen, was passiert. Österreich wurde für einige Jahre besetzt und war somit kein eigener Staat mehr. Juden und Jüdinnen kamen in Konzentrationslager.



Anschluss an Deutschland

Konzentrationslager

Ein Konzentrationslager, auch KZ genannt, war ein „Heim“, in dem unter anderem Juden und Jüdinnen untergebracht und dann zum Beispiel in der „Dusche“ vergast oder auf andere Weise getötet wurden. Den Juden/Jüdinnen dort ging es sehr schlecht, da sie sehr wenig Nahrung bekamen. Manche sind auch verhungert. In Mauthausen mussten sie zum Beispiel Steinbrocken so lange die Treppe auf und ab schleppen, bis sie nicht mehr konnten.



Deutsche Soldaten marschieren in Österreich ein.

Fortsetzung nächste Seite

EINE SCHLIMME ZEIT IN TAGEBUCH-EINTRÄGEN SCHILDERN WIR MEHR ÜBER DIESE ZEIT



DEMOKRATISCHE REPUBLIK UND KRIEGSENDE

Paul (14), Felix (13), Julia (13), Kathi (13), Valentina (13) und Nadine (13)

In unserem Beitrag geht es um die Zeit, als Österreich zum zweiten Mal eine demokratische Republik wurde. Republik bedeutet, dass es keine/n KaiserIn oder KöniglIn gibt.



Zitat aus Omas Tagebuch:

„Es war der 8. Mai 1945, der schönste Tag des Jahres. Am Abend hörten meine Mutter und ich Radio. Als wir erfuhren, dass der Krieg vorbei war, dass es keine Bombenanschläge mehr geben und keine weiteren Menschen sterben würden, weinten wir vor lauter Freude. Endlich war die Diktatur vorbei und es war wieder Zeit für Demokratie. Wir waren den Alliierten so dankbar, aber gleichzeitig hatten wir auch Angst vor ihnen, den fremden Menschen. Die ganzen reichen Leute kamen aus der Stadt und suchten nach Essen, dabei gaben sie fast ihr ganzes Hab und Gut. Der Krieg war nicht sehr schön und es gab ein riesiges Ausmaß an Zerstörung. Endlich war das ewige Verstecken vor den Nazis vorbei. Das Leben war einfach viel schöner und besser! Jetzt hoffen wir, dass auch die Besatzung durch die Alliierten ein Ende nehmen wird und Österreich wieder ein freies Land werden kann.“



Unsere Meinung zu dieser Zeit:

Wir denken, in der heutigen Zeit ist das nicht mehr so einfach, nachzuvollziehen. Wir werfen einfach gute Essensreste weg und denken nicht darüber nach. Heutzutage geht es fast allen Menschen gut. Der Krieg heute würde sehr viel anders aussehen. Wir haben schon viel aufgebaut und es wäre verheerend,

alles wieder zu zerstören. Es gäbe keinen Import und Export mehr. Es würde fortschrittlichere Waffen geben und die Bevölkerung würde viel kleiner werden. Die Leute aus der Stadt könnten sich nicht selbst ernähren.

In unserer Zeit ist das Leben viel einfacher, da wir unsere Meinung frei sagen können, dank der Demokratie.

DEMOKRATIE UND WAHLRECHT

Anna (13), Constantin (13), Johannes (14), Christina (13), Verena (13) und Elisabeth (13)

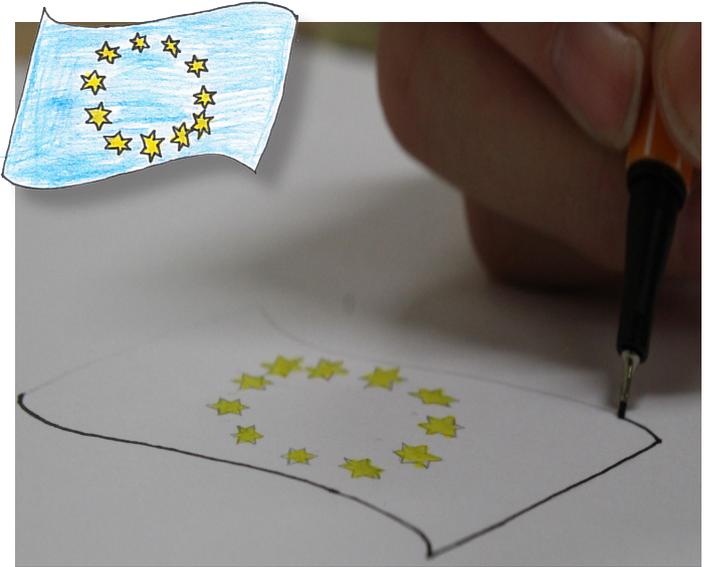
In unserem Artikel geht es um das Wahlrecht. Außerdem berichten wir von einer besonderen Volksabstimmung, die dazu geführt hat, dass Österreich jetzt in der EU ist.

Demokratie heißt übersetzt "Herrschaft des Volkes", weil in einer Demokratie das Volk mitbestimmen kann. Wahlrecht bedeutet, dass man ab dem 16. Geburtstag wählen gehen kann. Das heißt aber nicht, dass man wählen gehen muss.



Es gibt verschiedene Arten von Wahlen:

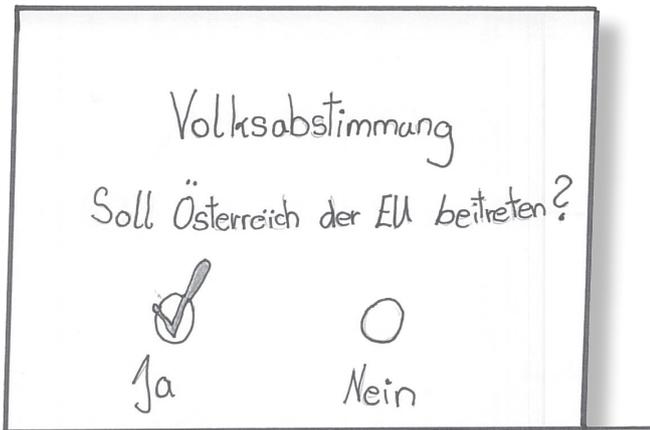
Bei den Gemeinderatswahlen, die alle 5-6 Jahre stattfinden, wählen die BürgerInnen direkt den Gemeinderat. Die Landtagswahlen finden alle 5 Jahre statt (nur in Oberösterreich alle 6 Jahre). Die Nationalratswahlen müssen spätestens alle 5 Jahre stattfinden. Sie gelten für ganz Österreich. Damit man BundespräsidentIn werden kann, muss man die Mehrheit aller gültigen Stimmen haben. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments werden alle 5 Jahre gewählt.

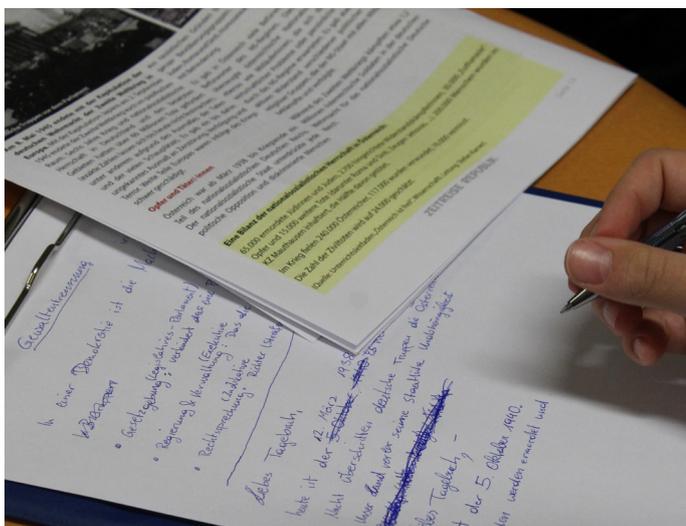


Der damalige österreichische Außenminister Alois Mock übergab am 17. Juli 1989 dem Vorsitzenden des EG-Ministerrates das Beitrittsansuchen Österreichs zur Europäischen Union. Eine Volksabstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union wurde am 12. Juni 1994 durchgeführt. 66,6% der WählerInnen stimmten für das Gesetz, womit Ende dieses Jahres der EU-Beitrittsvertrag durch Nationalrat und Bundesrat bestätigt werden konnte. Das heißt, dass das eine Entscheidung ist, die das ganze Volk beschlossen hat.

Der Nationalrat und der Bundesrat bestimmen auch in Europa mit. Alle Länder, die der EU angehören, treffen gemeinsam wichtige Entscheidungen für ganz Europa. Der Nationalrat schreibt den Mitgliedern der Regierung vor, wie sie in der Europäischen Union mitentscheiden sollen. Denn die Mitglieder der Regierung sprechen in der EU für Österreich. Wenn ein neues Gesetz vorgeschrieben wird, diskutieren der Nationalrat und der Bundesrat darüber.

Wir haben uns heute auch überlegt, was Wählen für uns bedeutet. Wir finden, dass man wählen gehen sollte, weil man dabei über seine Zukunft mitbestimmen kann. Wir haben auch nachgedacht, warum jemand nicht wählen gehen würde. Vielleicht, wenn man keine der angebotenen Parteien mag. Wir finden es aber besser, wenn man wählen geht, weil man dann zumindest mitentscheiden kann, mit wem man am ehesten einverstanden ist.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

4AB, NMS Els, Els 54, 3613 Albrechtsberg an der Krems